

31.10.2013, SZ Wangen

Kartenvorverkauf für die Silvesterkonzerte startet

Auftritte sind in Wangen, Leutkirch und Isny

WANGEN (sz) - Zu einem „Feuerwerk bekannter und musikalischer Leckerbissen aus Oper, Operette und Konzertsaal“ lädt das Städteorchester Württembergisches Allgäu, unter der Leitung von Michael Weiger, ein.

Bei den Konzerten zum Jahresabschluss stehen Arien aus Rossinis Oper „Der Barbier von Sevilla“ und Lehars „Die lustige Witwe“, ebenso die Ouvertüren „Der Waldmeister“ und „Leichte Kavallerie“, aber auch die „Ungarische Rhapsodie“ von Liszt sowie der berühmte Strauss-Walzer „Wiener Blut“ auf dem Programm. So-

listen sind Edith Lorans (Sopran) und Kwang-Keun Lee (Bariton).

Der Kartenvorverkauf beginnt am Montag, 4. November. Für das Konzert am Sonntag, 29. Dezember, 19 Uhr, in der Leutkircher Festhalle bei der Touristinfo Leutkirch, Telefon 0 75 61 / 8 71 54; für das Konzert am Montag, 30. Dezember, 19 Uhr, im Isnyer Kurhaus am Park im Büro für Tourismus, Kurhaus am Park, Telefon 0 75 62 / 97 56 30 und für das Konzert am Dienstag, 31. Dezember, 19 Uhr, im Wangener Festsaal Waldorfschule im Gästeamt, Telefon 0 75 22 / 7 42 11.

24.12.2013, SZ Leutkirch

Städteorchester gibt Konzert

LEUTKIRCH/ISNY (sz) - Das Silvesterkonzert des Städteorchesters Württembergisches Allgäu in Wangen am 31. Dezember im Festsaal der Waldorfschule ist restlos ausverkauft. Daher wird es keine Abendkasse geben. Erhältlich sind noch Restkarten für das Konzert am 29. Dezember um 19 Uhr in der Festhalle Leutkirch bei der Touristinformation Leutkirch, Telefonnummer 0 75 61 / 8 71 54, sowie für das Konzert am 30. Dezember um 19 Uhr im Isnyer Kurhaus beim Büro für Tourismus Isny, Telefon 0 75 62 / 97 56 30.

24.12.2013, SZ Wangen

Silvesterkonzert ist ausverkauft

WANGEN (sz) - Das Silvesterkonzert des Städteorchesters Württembergisches Allgäu in Wangen am 31. Dezember im Festsaal der Waldorfschule ist restlos ausverkauft. Daher wird es keine Abendkasse geben. Erhältlich sind noch Restkarten für das Konzert am 29. Dezember um 19 Uhr in der Festhalle Leutkirch bei der Touristinformation Leutkirch, Telefonnummer 0 75 61 / 87 154, sowie für das Konzert am 30. Dezember um 19 Uhr im Isnyer Kurhaus beim Büro für Tourismus Isny, Telefonnummer 0 75 62 / 97 56 30.

27.12.2013, SZ Wangen

Silvesterkonzert ist ausverkauft

WANGEN (sz) - Das Silvesterkonzert des Städteorchesters Württembergisches Allgäu in Wangen am Dienstag, 31. Dezember im Festsaal der Waldorfschule ist ausverkauft. Daher wird es keine Abendkasse geben. Erhältlich sind noch Restkarten für das Konzert am Sonntag, 29. Dezember, um 19 Uhr in der Festhalle Leutkirch bei der Touristinformation Leutkirch, Telefon 0 75 61 / 87 154, sowie für das Konzert am Montag, 30. Dezember, um 19 Uhr im Isnyer Kurhaus beim Büro für Tourismus Isny, Telefon 0 75 62 / 97 56 30.



Die Stars des Abends: Sopranistin Edith Lorans, Bariton Kwang-Keun Lee, Dirigent Michael Weiger – und natürlich das Städteorchester Württembergisches Allgäu, das präzise, mitreißend und zugleich diszipliniert aufspielte.

FOTOS: JOHANNES RAHN

Städteorchester spielt mit Schwung ins neue Jahr

Edith Lorans (Sopran) und Kwang-Keun Lee (Bariton) verpassen dem Abend das Sahnehäubchen

Von Johannes Rahn

WANGEN - Im voll besetzten Saal der Waldorfschule hat sich das Städteorchester Württembergisches Allgäu unter der Leitung Michael Weiger mit einem Silvesterkonzert voller Schwung und Elan als ein äußerst kultivierter, disziplinierter und leistungsfähiger Klangapparat präsentiert. Mit von der Partie waren zwei mitreißende Gesangssolisten: Edith Lorans (Sopran) und Kwang-Keun Lee (Bariton), die dem Abend das musikalische Sahnehäubchen verpassten.

Das Orchester blies mit „Leichte Kavallerie“ von Franz von Suppé schmissig und bläserdominiert zur musikalischen Attacke. Die Ausschnitte aus Rossinis „Barbier von Sevilla“ führten diesen temperamentvollen Beginn fort. Edith Lorans sang die Cavatina der Rosina „Una voce poco fa“ mit warmen, tiefen Stimmklängen und in der Höhe und den Koloraturen leicht und klar. Kwang-Keun Lee füllte den Saal bei der Cavatina des Figaro „Largo al factotum“ mit seiner Stimme und seiner schauspielerischen Präsenz bis in den letzten Winkel, und im Duett „Dunquo io

son“ wirkten beide Solisten köstlich und temperamentvoll zusammen.

In Liszts „Ungarischer Rhapsodie Nr. 2“ entfaltete das Orchester seine ganze spielerische Eleganz und setzte Liszts musikalischen Reichtum filigran und gut austariert um. Michael Weiger hatte die Tempi präzise gewählt. So entwickelte sich das Werk spannungsgeladen, ohne am Ende den volkstümlichen Schwung und die Deftigkeit vermissen zu lassen. In den Schlusspassagen konnte man sich am Spaß und am Übermut des Ensembles beim Spiel mit Geschwindigkeit und präziser Artikulation berauschen.

Trotz Tempo und Rasanz sitzt alles wie aus einem Guss

Die „Waldmeister“-Ouvertüre von Johann Strauß (Sohn) lebte von zartschmelzenden Geigen, einem sonoren Mittelbau und satten Bässen. Die Achterbahn der Koloraturen im „Kusswalzer“ von Luigi Arditi durchmaß Edith Lorans mit Bravour – trotz Tempo und Rasanz passte musikalisch gesehen kein Blatt zwischen den Solo- und den Orchesterpart, alles saß wie aus einem Guss. Die zwei Ausschnitte aus Franz Lehárs „Die

lustige Witwe“ gelangen wieder zum Schmuckstück an Ausstrahlung, Spiel- und Singfreude. Danilos „O Vaterland“ erschien Kwang-Keun Lee auf den Leib geschrieben, und im Duett von Hanna und Danilo „Lippen schweigen“ ließ die dezente Begleitung den Melodien viel Raum, sich zu entfalten. Herzlich gesungen und gespielt steckte viel Gefühl in diesem Stück, aber auch viel Humor.

Vier Zugaben beschließen einen bezaubernden Abend

Der „Wiener Blut“-Walzer zeigte zum Abschluss, warum Johann Strauß (Sohn) als Walzerkönig tituliert wird. Mit süßem Tonfall sowie vollkommener Eleganz und Grazie in den Melodien und deren Verarbeitung hat er das ursprüngliche Unge-stüm des Walzers gebändigt und veredelt, und das Orchester verlieh dieser Musik den rechten Glanz und ein Strahlen in jeder Note.

Das roch nach Zugabe. Vier waren es insgesamt: die Champagner-Polka und „Blitz und Donner“ von Strauß, Hannas und Danilos Duett als Wiederholung und als traditioneller Abschluss des Silvesterkonzerts der Radezky-Marsch.



Figaro hier und Figaro da: Kwang-Keun Lee mimte den Barbier von Sevilla mit italienischem Temperament und südländischer Leichtigkeit.

Wunderbare Stimmen und tolle Musiker

Städteorchester Württembergisches Allgäu macht Zuhörer an drei Abenden glücklich

Von Barbara Rau

ISNY - Zu einem wahren Notenfest mit dem richtigen Maß an Walzerseeligkeit ist das Konzert zum Jahresabschluss des Städteorchesters Württembergisches Allgäu geworden. In Leutkirch, Isny und Wangen hat das Orchester unter der Leitung von Michael Weiger einmal mehr seine Qualität bewiesen.

Tosender Applaus, drei Zugaben und nur glückliche Gesichter im Publikum in Isny. Wenn ein Sinfoniekonzert so endet, dann haben Dirigent und Orchester alles richtig gemacht. Beim Sinfoniekonzert des Städteorchesters Württembergisches Allgäu trugen eine Sopranistin und ein Bariton entscheidend zu diesem Erfolg bei.

Die Stückeauswahl war dem Anlass entsprechend vorwiegend heiter und beschwingt. Mit der Ouvertüre zur Operette „Leichte Kavallerie“ von Franz von Suppé wurden die Zuhörer schon mit dem ersten Stück in Feierstimmung versetzt, was sich im zweiten Teil beispielsweise mit dem „Kußwalzer“ von Luigi Arditi verstärkte. Zur Feierstimmung passte auch die, fürs Sinfonieorchester arrangierte, „Ungarische Rhapsodie Nr. 2“ von Franz Liszt. Zwar enthält sie lustvoll-schwermütige Passagen, aber die werden immer wieder von

feurigen Czardas-Weisen abgelöst – Herausforderung und Bewährungsprobe für die starken Streicher.

Dirigent Weiger forderte seine Musiker, trieb sie mit seinem temperamentvollen Dirigat an, malte Nuancen heraus, ließ einzelne Instrumente sich hervortun und führte die Stim-

men immer wieder zu einem harmonischen Ganzen zusammen.

Waren die reinen Orchesterstücke schon ein Hochgenuss, so steigerte sich das noch bei den Gesangspartien. Koloratursopranistin Edith Lorans – nicht nur stimmlich sondern auch optisch hinreißend – ließ die

Herzen der Zuhörer als Rosina aus Rossinis „Barbier von Sevilla“ schmelzen. Ihr warmer Sopran, voll und klar auch in den Höhen, ließ einen wünschen, den ganzen Barbier hören zu dürfen.

Zuhörer zum Träumen und Lächeln animiert

Erst recht, als der charmante „Figaro“ Kwang-Keun Lee auf die Bühne kam. Sein voluminöser Bariton, seine schauspielerischen Fähigkeiten und seine Nähe zum Publikum, machten die berühmte Arie „Largo al factotum“ nicht nur zum musikalischen Vergnügen. Edith Lorans und Kwang-Keun Lee waren denn auch eine Traumbesetzung für die Arien aus Franz Lehárs Operette „Die lustige Witwe“. Der Bariton entzückte mit seinem Charme als Danilo, der im Maxim sein Vaterland gerne vergisst. Und im Duett als Hanna und Danilo brachten sie mit „Lippen schweigen“, die Zuhörer zum Träumen und Lächeln – walzerelig obendrein.

Bei den Zugaben gab es noch einmal eine kräftige Portion Strauss (Vater und Sohn). Die Champagner-Polka, „Unter Donner und Blitz“ und der Radetzky-Marsch, bei denen die sichtlich gut gelaunten Musiker nochmals zur Hochform aufliefen, waren so recht dazu angetan, in Silvesterlaune zu kommen.



Sopranistin Edith Lorans und Bariton Kwang-Keun Lee entzücken mit dem Duett aus „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár, hervorragend begleitet vom Städteorchester Württembergisches Allgäu.

FOTO: BARBARA RAU